

Regest: Fickler, Heiligenberg n. 121; Weech, Codex Diplomaticus Saemitanus Bd. 2 S. 140 n. 538.

- 1 Salem, Kr. Überlingen am Bodensee BW.
- 2 Heiligenberg, nö. von Überlingen am Bodensee.
- 3 Weildorf, nö. von Überlingen.
- 4 Mühlhofen, n. von Meersburg am Bodensee.
- 5 Konrad von Schellenberg, ohne sichere verwandtschaftliche Beziehung; siehe Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch des Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 27.
- 6 Ertingen, s. von Riedlingen an der Donau BW.
- 7 Zwiefalten, Kr. Reutlingen BW.

337.

Salem,¹ 1276 März 7.

Bischof Rudolf (von Montfort)² zu Konstanz und Graf Konrad von Heiligenberg³ bestätigen, dass vor ihnen ihr Ministeriale Ritter Friedrich von Mehlishofen⁴ öffentlich erklärte, er habe dem Abt und Konvent von Salem für 12 Pfund Pfennig eine Hofstatt und acht Juchart gelegen in Mittelstenweiler⁵ samt Leuten. nämlich Elisabeth, die Ehefrau Salmanns, des Fischers von Buchhorn⁶ samt ihren jetzigen Kindern, nämlich Heinrich, Albero, Elisabeth, Berchta und Anna sowie ihre künftigen Kinder verkauft, mit Willen und nach Verzicht seiner Brüder Heinrich, Konrad und Albero seiner eigenen Kinder Albert Heinrich, Konrad Friedrich, Anna, Guota, Christina, Mia und Demuot. Der oben genannte Verkäufer, Ritter Friedrich, ein Eigenmann der Aussteller erhält auf seine Bitten deren Zustimmung. Zeugen waren Ritter Friedrich von Pfruwangen,⁷ Diethalm der Burgvogt von Bodman,⁸ Konrad von Schellenberg⁹ («Cvnrado de Schellenberc»), Heinrich genannt Gebel, Ulrich Vederlin, Hugo von Leutkirch,¹⁰ Bernward und Meier (villico) Heinrich, die Knechte, von den Brüdern von

Salem aber Ernst der Prior, Konrad und Walther die Keller, die Mönche Nikolaus, Ulrich von Pfullendorf,¹¹ die Kaufleute Bertold und Konrad, Heinrich von Honstetten,¹² Konrad von Buggensedel¹³ und Gerung von Waldburg,¹⁴ Laienbrüder, und viele andere ehrbare Männer. Ritter Friedrich verzichtet für seine Nachkommen, und weil er und sie keine Siegel besitzen, verpflichten sie sich unter den Siegeln beider Aussteller.

Original im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 4 Salem Konvolut 235 Kammergut. — Pergament 22,0 cm lang × 26,4, Plica 2,5 cm. — Einfache Initiale über zwei Zeilen. — Auf der Plica: «1276 März 7» (19. Jahrh.). — Siegel: 1. (Bischof Rudolf) fehlt samt Pergamentstreifen, Einschnitt in der Plica. 2. (Konrad von Heiligenberg) an Pergamentstreifen, rund, 5,2 cm, braunrot, Spitzovalschild mit Stiege zwischen drei Blüten (oben und beiderseits). Umschrift: + S' COMITIS CŪNRADI De S' MONTE — Rückseite: «Littera R. domini episcopi constitit quod fridericus Miles de Mainlishowen vendidit nobis quaedam bona cum hominibus» (14. Jahrh.); «bona empta In Metmostenwiler a friderico milite de Maenlinzhouen» (14. Jahrh.); «CLIX . . 1276» (15. Jahrh.); «Littera Confirmacionis Episcopi Constantiensis» (15. Jahrh.); «bona empta in Metmostenwiler a friderico Milite de Mänlizhouen» (15. Jahrh.); «n. 2. Scat.» (17. Jahrh.); aufgeklebter Zettel bedruckt: «Eigenthum der Grossherzoglich Markgräflich Badischen Bodenseefideicommiss» mit Eintrag: «4/235 Sp. Mittelstenweiler 1276 März 7 Salem» (19. Jahrh.).

Auszug im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 67 Codex Salemitanus Bd. II S. 193 n. CLIX.

Druck: Weech, Codex Diplomaticus Salemitanus Bd. 2 S. 147 n. 543.

Regest: Fickler, Heiligenberg n. 122; Zeitschrift f. Geschichte d. Oberheins Bd. 3 S. 89.

1 Salem, Kr. Überlingen BW.

2 Rudolf von Montfort-Feldkirch, Bischof zu Chur und Konstanz † 1334.

3 Heiligenberg, nö. von Überlingen BW.

4 Mehlishofen bei Ravensburg BW.

5 Mittelstenweiler, nw. von Markdorf BW.

6 Buchhorn = Friedrichshafen BW.

7 Pfrungen, s. von Saulgau BW.

8 Bodman am Bodensee BW.

9 Konrad von Schellenberg, ohne sichere verwandtschaftliche Beziehung; s. Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 27.

- 10 Leutkirch BW.
- 11 Pfullendorf BW.
- 12 Honstetten bei Engen BW.
- 13 Buggensegel, Kr. Überlingen BW.
- 14 Waldburg, Burg, osö. von Ravensburg BW.

338.

Buchhorn,¹ 1280 Januar 2.

Graf Hugo von Werdenberg² und von Heiligenberg, Landgraf in
Oberschwaben schlichtet einen langen Streit vor dem geistlichen Ge-
richt zwischen Abt und Konvent des Klosters Salem³ und Heinrich
Mädelinch, einem Diener ihrer Kirche wegen seiner Widersetzlichkeit
und seines vermessenem unbegründeten Ungehorsams gegen die Amt-
leute des Klosters, nachdem er exkommuniziert und in Interdikt ge-
kommen war, durch gütliche Vereinbarung. Heinrich soll als Strafe
seiner Widersetzlichkeit eine Mark Einkünfte, geschätzt nach Lands-
gewohnheit von seinen Besitzungen dem Kloster verschreiben; dies tat
er, indem er das volle Eigentum des Gutes Lamphirswiler⁴ übergab,
und weil die Einkünfte dieses Gutes auf 34 Schilling Pfennige geschätzt
werden, trat er von seinen Besitzungen in Harrasin⁵ 6 Pfennige^a Ein-
künfte ab, um die Mark voll zu machen, wobei dem Kloster alle Rechte
an Besitz und Person Heinrichs im Leben wie nach dem Tode unge-
schmälert sein sollen. Zeugen waren Heinrich Schenk, Marquard⁶
und Ulrich⁷ Gebrüder von Schellenberg, Albert von Kastell⁸
die Ritter («Marquardo et Vlrico fratribus de Schelln-
berch, Alberto de Castello militibus») Heinrich genannt Muris,⁹
Ammann zu Buchhorn, der Ammann zu Lindau, Burkard und Hermann
Gebrüder, genannt Vinkin, Bruder Nikolaus, Mönch in Salem und viele
andere ehrbare Leute. Es siegelten Graf Hugo von Werdenberg und Abt
Ulrich; Heinrich, genannt Mädelinc verbürgte sich unter dessen Siegel.